



PRESSEMITTEILUNG



JAHRESPROGRAMM 2026/2027

DAS KULTURPROGRAMM DES GOETHE-INSTITUTS BRÜSSEL BESCHÄFTIGT SICH AB DIESEM SOMMER BIS ZUM NÄCHSTEN JAHR MIT FRAGEN RUND UM DEMOKRATIE, STRUKTURWANDEL UND KI

Goethe-Institut

Rue Belliard 58
Belliardstraat 58
1040 Brüssel, Belgien

Pressekontakt

Magdalena Rausch
magdalena.rausch@goethe.de
+32 2 5858532

www.goethe.de/bruessel

Brüssel, 28. Mai 2026 – Mit einem breiten Spektrum an Sprach- und Kulturprogrammen verbindet das Goethe-Institut Menschen auf der ganzen Welt. Wir schaffen Räume für intellektuellen und künstlerischen Austausch, für neue Perspektiven und für zukunftsweisende Ansätze zu wichtigen zeitgenössischen Themen. In Belgien beschäftigen wir uns insbesondere mit Fragen rund das Zusammenleben in vielfältigen Gesellschaften, sowie den Umgang mit den tiefgreifenden technologischen und ökologischen Entwicklungen, die unsere Welt derzeit verändern.

Das Kulturprogramm 2026/2027 des Goethe-Instituts Brüssel gliedert sich in drei thematische Linien, die jeweils eine besondere Perspektive auf diese Fragestellungen bieten:

- **Le Rêve et l'Ombre** beschäftigt sich – ausgehend von einem postkolonialen Blickwinkel – mit der Demokratie, ihrer Geschichte und möglichen Zukünften.
- **The Machines Are No Longer Singing** befasst sich mit der Dynamik des Strukturwandels mit einem Schwerpunkt auf Arbeit.
- **ENTRAUSCHEN – DeNoise** stellt alternative und emanzipatorische Diskurse zu künstlicher Intelligenz in den Mittelpunkt.

www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



Le Rêve et l'Ombre

Postkoloniale Perspektiven auf Demokratie

Wie kann Demokratie bestehen, wenn sich zunehmend antidemokratische Tendenzen in der Gesellschaft regen? Mit dem steigenden Unbehagen gegenüber demokratischen Institutionen stellt sich dringlicher denn je die Frage, wie Demokratie in Zukunft gelingen

kann. Das Goethe-Institut Brüssel richtet 2026 und 2027 den Blick auf die ästhetische und theoretische Auseinandersetzung mit der aktuellen Krise der Demokratie. Im Zentrum stehen postkoloniale Perspektiven, die die Genealogien kolonialer und imperialer Kräfte in den Gründungsmythen westeuropäischer Demokratien sichtbar machen. So öffnet sich Raum für narrative Korrekturen und neue demokratische Imaginationen.

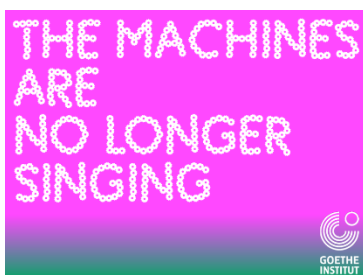
Das Programm umfasst einen Abend mit **David van Reybrouck** im Haus der Europäischen Geschichte, eine Vortragsreihe im Rahmen der Ausstellung „Département des Pièges“ der Kuratorin **Clémentine Deliss** im neuen KANAL Centre Pompidou in Brüssel sowie eine Zusammenarbeit mit dem Festival *Africa Is/In the Future*.

Erste Veranstaltungen:

- **Lesung von E.N. Mirembe**, derzeit kuratorische Residentin des Goethe-Instituts Brüssel am MORPHO Antwerpen. In ihrer Arbeit erforscht Mirembe Konzepte von Nation und Identität und untersucht, wie künstlerische Praxis neue Formen von Beziehungen schaffen kann, die über feste Vorstellungen von Staatsbürgerschaft und Zugehörigkeit hinausgehen. Die Lesung legt den Schwerpunkt auf Fotografie als soziale und ästhetische Praxis, die ungewohnte Perspektiven auf Ideen von Verwandtschaft, Intimität, Flüchtigkeit und kollektivem Leben bietet.

Juli 2026, 19:00 Uhr, WIELS, Zentrum für zeitgenössische Kunst, Avenue Van Volxemlaan 354, 1190 Brüssel.

Das ganze Programm finden Sie auf goethe.de/belgien/lerveetlombre



The Machines Are No Longer Singing

Dynamiken strukturellen Wandels

Wie wollen wir in Zukunft leben und arbeiten? Wie können wir technologischem Wandel, Globalisierung und Klimakrise so begegnen, dass neue gesellschaftliche Visionen möglich werden? 2026 und 2027



lädt das Goethe-Institut Brüssel zu einem Austausch über die Bedingungen des Zusammenlebens und -arbeitens ein, der Vergangenheit und Zukunft gleichermaßen in den Blick nimmt. Im Fokus stehen Themenfelder wie Arbeit und Emanzipation, Wohlstand oder Arbeitsmigration. Künstler*innen und Theoretiker*innen eröffnen Perspektiven auf aktuelle Transformationsprozesse und entwerfen neue Ideen für unser Arbeitsleben und gesellschaftliches Miteinander.

Erste Veranstaltungen:

- **Eintägige kuratierte Bustour zur Manifesta 16 Ruhr** in Gelsenkirchen, über Maastricht. Besucht werden Orte, die von der Industrialisierung des 19. Jahrhunderts geprägt sind. Dabei erkunden wir Fragen zu Arbeit und Migration aus einer zeitgenössischen Perspektive sowohl diskursiv als auch durch künstlerische Interventionen. In Zusammenarbeit mit dem **Recyclart Centre d'Art** (Brüssel), dem Goethe-Institut Amsterdam, der **Jan van Eyck Academy** (Maastricht) und der Manifesta 16 Ruhr.
27. Juni 2026, Beginn 09:00 Uhr in Molenbeek (Brüssel), Rückkehr um 22:00 Uhr ins Brüsseler Stadtzentrum.

- **Ausstellung und Gespräch mit dem Fotografen Holger Herschel.** 1959 in Ostberlin geboren, dokumentierte Holger Herschel den radikalen Wandel von einer sozialistischen Wirtschaft zu einer marktwirtschaftlich orientierten Industriegesellschaft in seiner fotografischen Arbeit. Im Gespräch mit **Annette Schuhmann**, Kulturhistorikerin und Wissenschaftlerin am Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF). Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem *Europanetzwerk Deutsch* und den Vertretungen von Berlin und Brandenburg in Brüssel organisiert.
8. Juli 2026, 18:30 Uhr, Goethe-Institut Brüssel, Rue Belliardstraat 58, 1040 Brüssel. Die Ausstellung ist im Foyer des Goethe-Instituts Brüssel ab sofort bis einschließlich 30. Juli 2026 zu sehen.

Weitere Programmpunkte u.a. in Kooperation mit dem **WERKER Collective** im KANAL Centre Pompidou.

Das ganze Programm finden Sie auf goethe.de/belgien/machines



ENTRAUSCHEN - DeNoise

Kunst und Künstliche Intelligenz

Digitale Technologien stellen unsere Wahrnehmung der Realität grundlegend infrage. Generative KI verschiebt Kategorien wie Wahrhaftigkeit, Fiktion und Autorschaft und bringt neue Ästhetiken, aber auch neue Unsicherheiten hervor. Zugleich zeigt sich, dass die einstige Utopie eines demokratischen Internets zunehmend von wenigen, mächtigen Akteuren dominiert wird. Das Goethe-Institut Brüssel richtet 2026 und 2027 den Blick auf künstlerische Diskurse, die alternative, widerständige und emanzipatorische Zukunftsentwürfe zu künstlicher Intelligenz entwickeln. Im Zentrum stehen veränderte Arbeitsbedingungen, neue künstlerische Ausdrucksformen und die Rolle von Künstlicher Intelligenz im Zeitalter visueller Desinformation.

Das Programm umfasst Projekte mit Partnern wie iMAL – Art Center for Digital Cultures & Technology, Kikk Le Pavillon, *The Future of Living* Festival, der Biennale de l'Image Possible 2026, EUNIC Brüssel sowie eine deutsch-französische Zusammenarbeit mit der Alliance Française de Bruxelles-Europe und den Kulturabteilungen der deutschen und französischen Botschaften in Belgien.

Alle Infos und das Programm finden Sie auf [goethe.de/belgien/denoise](https://www.goethe.de/belgien/denoise)

Für Presse- und Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an:

Magdalena Rausch

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: magdalena.rausch@goethe.de

Telefon: +32 2 5858532

<http://www.goethe.de/belgien/medien>



Das Goethe-Institut Brüssel

Das Goethe-Institut ist das weltweit tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland. Das Institut in Brüssel trägt zur Stärkung des europäischen Integrationsprozesses bei und vermittelt die kulturelle Vielfalt Europas auf politischer und strategischer Ebene. Seine Kultur-, Bildungs- und Informationsprogramme in Belgien fördern den Austausch und das kulturelle Engagement sowie das Interesse an der deutschen Sprache, der dritten Landessprache Belgiens.